

2) Es folgen noch ein, zwei Worte, die aber nicht mehr zu entziffern sind.

Original, Siegel zerstört - AH 4, 215, 219

76

1655 Dezember [?] 12., Baden

A

SCHREIBEN VON KASPAR DORER JUN. AN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN,
LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BREMGARTEN

In aller Eile und entsprechend knapp möchte er ihm zuhanden des Herrn "vattern [gemeint Beat II. Zurlauben, dessen Tochter Maria Euphemia die Gattin Dorers war]" mitteilen, dass heute abend "umb 4 uhren" eine Gesandtschaft von Zürich - bestehend aus den Herren Bürgermeister [Johann Heinrich] Waser, General [Hans Rudolf] Werdmüller und Stadtschreiber [Hans Kaspar] Hirzel - mitsamt 12 Reitern [hier vorbeigekommen und weiter] nach Königsfelden verritten sei [Vorabend des 1. Villmergerkrieges!].

Fast zu gleicher Zeit sei übrigens auch ihr Zeugherr Bernhard Silberysen, der sich Privatgeschäfte halber in Zürich aufgehalten, zurückgekehrt. Wie dieser berichte, sei die oberwähnte Gesandtschaft auf dem Wege nach Bern. Silberysen habe diese Information von Landvogt [und Ratsherr Hans Kaspar] Escher, [ehemals Landvogt der Grafschaft Baden], und von [Ratsherr Heinrich?] Hess. Die Instruktionen der zürcherischen Gesandten seien geheim; immerhin hätten die beiden genannten [Räte] ihren Zeugherrn im Vertrauen wissen lassen, dass sich "ein schöner vogel" in ihrem Gewahrsam befinde. Wie nun der Zeugherr darauf bestanden, dass man sich etwas klarer ausdrücke und ihm mitteile, um wen es sich dabei handle, hätten ihm diese zur Antwort gegeben, es sei ein "brenner", und zwar ein Knabe¹ von 15 bis 16 Jahren. Dieser sei den Zürchern zufolge von seinem Götti, einem Geistlichen von Hitzkirch, und zwei Bauern dazu angestiftet worden, nach Zürich zu reisen und das dortige Spital anzuzünden. Der Gefangene habe die Tat übrigens schon gestanden und im Verlaufe des Verhörs auch berichtet, dass er nach seinem Weggang von Hitzkirch in einem ihm, dem Gefangenen, nicht näher bekannten Wirtshaus von Bremgarten übernachtet habe.

1) Hiebei handelt es sich um Adam Brändli von Lieli.

Als ihn der dortige Wirt nach seinen Reiseplänen befragt, habe er anfänglich nur ausweichend geantwortet. Doch habe der Wirt nicht locker gelassen, bis dass er alles über seine Pläne gewusst habe. Alles andere denn entsetzt, im Gegenteil hochbefriedigt, habe der Wirt den Knaben gastfrei gehalten und ihn in der Folge mit seinen besten Wünschen für das gute Gelingen des Planes entlassen. Die beiden Herren, die dies alles Silberysen berichtet, hätten dabei ihrer Empörung über das Verhalten des genannten Wirts Ausdruck gegeben und darauf hingewiesen, dass Zürich als mitreg. Ort der Stadt Bremgarten von diesem abscheulichen Plan unbedingt sofort in Kenntnis hätte gesetzt werden sollen. Er empfehle ihm daher, für alle Fälle über das [in Bremgarten] Vorgefallene Erkundigungen einzuziehen.

Mit den besten Grüßen an ihn und seine Gattin [Maria Margaretha Pfyffer von Wyer] schliesst das Schreiben.

Original, mit Siegel - AH 4, 216

77

[16]55 Februar 23., Frauenthal

A

SCHREIBEN DER AEBTISSIN MARIA CAECILIA [HUBER] AN ALT-AMMANN UND
 "DESS RATS LOBLICHER STADT ZUG" BEAT II. ZURLAUBEN
 "ALSS MEINEM HOCHGEHEHRTEN LIEBEN HERREN VATERN", ZUG

Mit grossem Bedauern "hab ich ein guete Zeit bethrachtet wass ursachen, dem Gotshauss nit mag vergünstiget werden, sine Zinssen, alss kirchen güeter durch boten inzuezüechen, wilen mir doch die herren [gemeint die Stadt Zug, die die Kastvogtei über das Kloster innehatte,] in Antrethung mines Ampts [1652] (wie woll unwürdig) so väterlichen angelobt, in Zitlichen, und wan ih ihrer hilf begere, geneigt willig mir wellent beystehen, Zue aller begebenheiten.

Wan wir frömbdlig weren hete ich keines bedenckens, aber sitemolen wir ihre kinder und mitburger, thuret es mich von hertzen, weiss auch nit wie ih im thuen solle, begere auch niemandts Zue bethrüeben, solte dan mein hochwürdig Gnediger herr [gemeint der Abt von Wettingen, Bernhard II. Keller, der Visi-
 tator von Frauenthal,] Zue unss komen, wiess dan glegenheit wird geben, wurd ihr Gn. gwüsslich kein gefallen daran haben. Thuen hyemit nach molen den ...